



Leona Lewis: Einsatz für Tierrechte und vegane Ernährung

Die britische Sängerin und Songwriterin Leona Lewis hörte aus Liebe zu den Tieren bereits mit 12 Jahren auf, Fleisch zu essen. Seit 2012 ist sie überzeugte Veganerin. Sie trägt weder Leder noch Pelz, setzt sich öffentlich für Tierrechte ein und unterstützt einen Gnadenhof.

Leona Lewis ist seit vielen Jahren Kuratorin des Gnadenhofs *Hopefield Animal Sanctuary* im britischen Essex. »Seit dem ersten Tag, an dem ich *Hopefield Animal Sanctuary* besuchte, wusste ich, dass es ein großer Teil meines Lebens werden würde«, so die Sängerin. »Die Arbeit, die sie tun, um diese missbrauchten und vernachlässigten Tiere zu retten, ist absolut notwendig. In *Hopefield* können diese Tiere friedlich und frei von Missbrauch leben.« Jetzt haben sich *Hopefield Animal Sanctuary* und die Tierschutzorganisation *Humane Society International* zusammengetan, um das Bewusstsein für die Auswirkungen der Ernährung auf das Leiden der Tiere und für die Umwelt zu schärfen.

»Tiere sind Freunde, kein Essen«

»Ich unterstütze die *Humane Society* seit einigen Jahren bei ihrer großartigen Arbeit. Deshalb freue ich mich sehr über diese Partnerschaft«, so Leona Lewis. »Jedes von *Hopefield* gerettete Schwein, jede Kuh, jeder Truthahn, jedes Schaf oder jedes Huhn hat eine herzerreißende Geschichte zu erzählen. Milliarden von Tieren wie sie werden jedes Jahr weltweit aufgezogen und für Lebensmittel getötet. Sie haben ein sehr kurzes und elendes Leben. Die *Humane Society* und *Hopefield* glauben aus tiefstem Herzen daran, dass es wichtig ist, die Geschichten dieser Tiere zu erzählen, um den Menschen dabei zu helfen, ihre Sicht auf Nutztiere zu überdenken und sie so zu sehen, wie wir sie sehen: als Individuen mit Persönlichkeit - als Freunde, nicht als Essen.«

Die *Humane Society* arbeitet in Großbritannien mit Universitäten und Catering-Unternehmen zusammen, um die Umstellung auf fleisch- und milchfreie Mahlzeiten zu fördern. »Eine der einfachsten Möglichkeiten, wie jeder von uns Änderungen im täglichen Leben vornehmen kann, um den Klimawandel und das Leiden der Tiere zu bekämpfen, ist, mehr pflanzliche Lebensmittel zu essen«, so Claire Bass, Geschäftsführerin der *Humane Society*.

Quellen: · *Humane Society International: Leona Lewis and Hopefield animal sanctuary join with Humane Society International/UK to promote plant-based eating for the planet, human health and animal welfare.*

www.hsi.org/news-media/leona-lewis-hopefield-animal-sanctuary-plant-based-eating/

· *Hopefield Animal Sanctuary: Leona Lewis Mission Statement*
hopefield.org.uk/leona-lewis-mission-statement



Leona Lewis bei den Environmental Media Awards in Beverly Hills, einem Preis, der für Filme oder TV-Produktionen verliehen wird, die Umweltthemen behandeln.



Leona Lewis ist Kuratorin des Gnadenhofs »Hopefield Animal Sanctuary« im britischen Essex.



Oscar-Verleihung & Golden Globes: Hollywood wird vegan!

Die *Golden Globes* machten am 5. Januar den Anfang mit einem 100 % veganen Menü - dem Klima zuliebe. Das *Oscar-Lunch* für die Nominierten am 27. Januar zog nach: vegan bis zum letzten Bissen! Auch der Empfang bei der *Oscar-Gala* am 9. Februar war zum ersten Mal frei von allen tierischen Produkten!



Aktiver Umwelt- und Klimaschutz: Leonardo Di Caprio und Brad Pitt setzen auf pflanzenbasierte Ernährung

Hollywood feierte 2020 die *Oscar-Verleihung* vegan. Die Begründung der Academy: »In den letzten zehn Jahren hat sich die Akademie dazu verpflichtet, ihren CO2-Fußabdruck zu verringern. Wir bauen unseren Nachhaltigkeitsplan weiter aus, um letztendlich klimaneutral zu werden.«

Die *Golden Globes* am 5. Januar waren die erste große Veranstaltung in Hollywood, bei der komplett Fleisch und alle weiteren Tierprodukte gestrichen wurden, um ein Statement für ökologische Nachhaltigkeit zu setzen: »Die Klimakrise umgibt uns und wir haben an das neue Jahr und das neue Jahrzehnt gedacht. Also haben wir uns unterhalten, was wir tun können, um ein Signal zu senden«, so Lorenzo Soria, der Präsident der *Hollywood Foreign Press Association*.

Leonardo DiCaprio (»Once Upon a Time in Hollywood«) bedankte sich ausdrücklich bei den Veranstaltern der *Golden Globes* für das rein vegane Menü bei der Preisverleihung.

Joaquin Phoenix, der am 19.1.2020 bei den *Screen Actors Guild Awards* als bester Hauptdarsteller für seine Rolle in dem Drama »Joker« ausgezeichnet wurde, ging noch einen Schritt weiter: Er fuhr direkt nach der Award-Verleihung zum Schlachthaus und schloss sich einer Demonstration an. Die Tierschützer versuchten, durch Öffnungen eines Tiertransporters zu spritzen, um die durstigen Schweine zu tränken. »Es ist meine Pflicht«, sagte der Hollywood-Star gegenüber Reportern.

Bild: taniavolobueva - Shutterstock.com

Lewis Hamilton bittet Mercedes um lederfreie Innenräume



Lewis Hamilton hat 2017 aus Liebe zu den Tieren auf vegane Ernährung umgestellt und wirbt seither für diesen Lebensstil. Nun will der sechsmalige Formel 1-Weltmeister seinen Arbeitgeber Mercedes-Benz dazu bringen, Leder komplett aus den Fahrzeugen zu verbannen.

Lewis Hamilton diskutierte bereits mit dem CEO des Stuttgarter Autobauers, »wie wir daran arbeiten können, alles Leder in Autos loszuwerden«. Immer mehr Autohersteller bieten vegane Materialien an: Tesla stellte 2017 echtes Leder beim Model S komplett ein. Auch Land Rover wirbt mit veganen Innenraum-Optionen.

Quelle: Lewis Hamilton bittet Mercedes um lederfreie, vegane Innenräume. *motor1.com*, 17.12.2019

Bild: cristiano barni - Shutterstock.com



Viermaliger Tour de France-Sieger Chris Froome jetzt vegan

Der viermalige »Tour de France«-Sieger Chris Froome hat sich entschieden, auf vegan umzusteigen, nachdem er den Film »Game Changers« auf Netflix gesehen hat: »Decided to go Vegan since watching Netflix Game Changers«, schrieb er am 13.11.2019 auf Instagram.



Chris Froome beim Sieg im Giro D'Italia 2018.

Der britische Radrennfahrer Christopher »Chris« Froome hat viermal die »Tour de France« sowie andere große Landesrundfahrten wie das »Vuelta a España« oder den »Giro d'Italia« gewonnen. Bei einem schweren Radunfall im Juni 2019 erlitt er mehrere Knochenbrüche. Jetzt setzt er zur Regeneration auf Pflanzkraft, damit er für die Tour de France 2020 wieder fit ist.

»The Game Changers« ist eine Dokumentation über vegane Ernährung im Profi-Sport. Top-Athleten berichten in Interviews, wie sich die Umstellung auf eine rein pflanzliche Ernährung auf ihre sportlichen Leistungen und auf ihr Leben auswirkte.

Der Film begleitet James Wilks, ein Mixed-Martial-Arts-Kämpfer, der nach einer schweren Knieverletzung recherchiert, welche Ernährungsform für den Heilungsprozess am förderlichsten ist. Er trifft sich mit zahlreichen Spitzensportlern, die auf pflanzenbasierte Ernährung umgestellt haben, und mit führenden Ernährungs-, Sport- und Gesundheitsexperten, die über die gesundheitlichen Vorteile der pflanzlichen Ernährung aufklären. James Wilks steigt ebenfalls auf vegan um, beschleunigt damit seine Heilung nach der Verletzung und kann sogar seine Leistungsfähigkeit steigern. Oscar-Preisträger James Cameron (»Avatar«, »Titanic«) produzierte diesen Film gemeinsam mit Arnold Schwarzenegger, Karate-Legende Jackie Chan, Formel-1-Weltmeister Lewis Hamilton, dem fünfmaligen Wimbledon-Sieger Novak Djokovic und NBA All-Star Chris Paul.

Stella McCartney appelliert an Adidas, vegan zu produzieren

Stella McCartney hofft, dass sie Adidas ermutigen kann, auf veganes Leder umzusteigen.

Die Modedesignerin hat gemeinsam mit Adidas eine beliebte vegane Kollektion entwickelt, darunter vegane »Stan Smith«-Sneaker. »Ich denke, dass es vielen Menschen egal ist oder sie den Unterschied zwischen echtem Leder und Kunstleder nicht erkennen können«, so Stella McCartney im Interview mit der britischen VOGUE. »Ich denke nur darüber nach, wie viele Tiere gerettet werden könnten, wenn Stan Smith und Adidas von echtem Leder zu veganem Leder wechseln.«

Quelle: Stella McCartney & Adidas Team Up For A Playful Take On Vegan Stan Smiths. www.vogue.co.uk, 21.11.2019





Bild: Paul McCartney beim Konzert im Zilker Park in Austin, Texas, 2018.

Wer Paul McCartney live erleben will, hat am 4. Juni in Hannover die Möglichkeit: beim einzigen Deutschland-Konzert im Rahmen der aktuellen »Freshen Up«-Tour. »Unbelievably it's 17 years ago since my last show in Hanover«, so Sir Paul auf seiner Internetseite. »Can't wait to see you all.«

Paul McCartney veröffentlicht Musikvideo gegen Tierversuche

Sir Paul McCartney ist nicht nur der erfolgreichste Songwriter in der Geschichte der Popmusik, Oscar-gewinner sowie mehrfacher Grammy-Preisträger. Der vegan lebende Ex-Beatle setzt sich auch seit über vier Jahrzehnten für Tierrechte ein. Jetzt haben Paul McCartney und PETA ein Musikvideo gegen Tierversuche veröffentlicht.

Sir Paul McCartney hat seinen Anti-Tierversuchs-Song »Looking for Changes« der Tierrechtsorganisation PETA für eine neue Kampagne gegen Tierversuche zur Verfügung gestellt. In dem animierten Video sind Versuche an einer Katze, einem Kaninchen und einem Affen dargestellt. Die Tiere werden zum Glück aber befreit und schließen sich dem Protest von Paul McCartney, PETA und vielen, vielen Tierfreunden auf dem Capitol Hill vor dem US-amerikanischen Kongress an.

Hintergrund: Kurz vor der Veröffentlichung des Musikvideos hatte die Kongressabgeordnete Lucille Roybal-Allard die *National Institutes of Health (NIH)* aufgefordert, Tierversuche zu reduzieren. Anfang 2019 hatte das NIH angekündigt, Medikamententests mit Tieren und Tests für die chemische Giftigkeitsprüfung durch tierversuchsfreie Methoden ersetzen zu wollen. Dennoch wird die Zahl der derzeit in der Biomedizin verwendeten Tiere nicht veröffentlicht.

»Ich hoffe auf Veränderungen in der Weise, wie wir unsere Mitgeschöpfe behandeln«

»Tierversuche sind unethisch - sie sind ein kolossaler Fehler und eine Verschwendung von Zeit und Geld. Wir können und müssen es besser machen«, erklärte Paul McCartney. »Ich hoffe auf Veränderungen, durch welche die Tiere aus den Laboren freigelassen werden«, so die Beatles-Legende.



Well I tell you that we'll all be
Looking for changes
Changes in the way we treat our fellow creatures
And we will learn how to grow
When we're looking for changes
Paul McCartney, »Looking for Changes«

Tierversuche sind grausam und sinnlos

Paul McCartney weist daraufhin, dass Tierversuche nicht nur grausam, sondern auch sinnlos sind. Darum hat er sich der PETA-Kampagne für die Abschaffung von Tierversuchen angeschlossen.

»US-Regierungsbeamte geben zu, dass 95 Prozent aller neuen Medikamente, die an Tieren sicher und wirksam getestet werden, in Studien am Menschen scheitern, entweder, weil sie einfach nicht funktionieren, oder weil sie nachteilige Auswirkungen haben«, so die Tierrechtsorganisation PETA in einer Erklärung. »Trotzdem erhalten Forscher weiterhin Zuschüsse für Tierversuche.«

»Wenn Schlachthäuser Wände aus Glas hätten, wären alle Menschen Vegetarier«

Paul McCartney wurde schon 1975 durch ein Schlüsselerelebnis Vegetarier: Während er und seine Frau Linda gerade Lammfleisch aßen, sahen sie auf der Wiese kleine Lämmchen umher springen. Auf einmal wurde ihnen bewusst: Was wir hier vor uns auf dem Teller haben, waren auch solche Lämmchen, voller Lebensfreude und Energie. Paul und Linda konnten nicht weiter essen. »Es war vor allem Mitleid mit diesen neugeborenen Lämmern, deren Leben bald beendet sein würde. Das schien einfach nicht richtig«, so Paul McCartney. Linda und Paul entschieden sich, kein Fleisch mehr zu essen, auch die Kinder Mary, Stella und James wuchsen vegetarisch auf. Denn: »Wenn Schlachthäuser Wände aus Glas hätten, wären alle Menschen Vegetarier.«

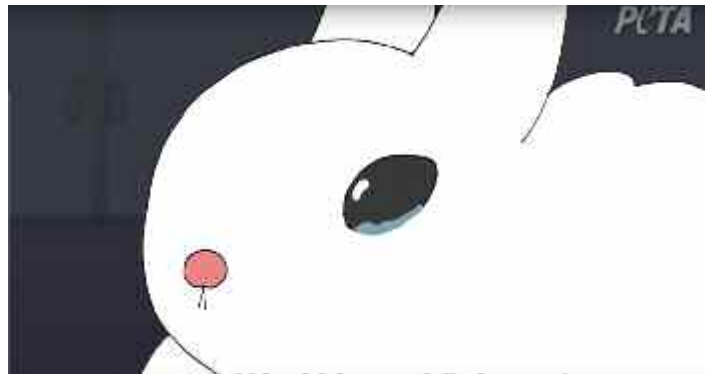
Seit den 1970er Jahren setzt sich Sir Paul für Tierrechte ein: gegen Massentierhaltung, gegen Tierversuche und gegen das Abschachten von Robben. Und er ist überzeugter Veganer. Er trägt kein Leder und stellt auf Konzert-Tour sogar sicher, dass sowohl seine Limousinen als auch die Hotelzimmer frei von Tierhäuten sind. Die Crew wird auf Tour mit Veggie-Menüs gepflegt. Bei Konzerten macht Paul McCartney Werbung für seine Meat-Free-Kampagne und er lässt PETA-Aktivisten auf dem Konzertgelände Informationsmaterial an die Fans verteilen.

Infos & Musikvideo ansehen:

www.peta.org/features/paul-mccartney-looking-for-changes-end-vivisection/



»I saw a cat with a machine in his brain
The man who fed him said - He didn't feel any pain
I'd like to see that man take out that machine ...«



»I saw a rabbit with its eyes full of tears
The lab that owned her had
Been doing it for years ...«



»I tell you that we'll all be - Looking for changes
Changes in the way we treat our fellow creatures....«





Hirsche dürfen leben bleiben

Regisseur Luc Besson gewinnt Prozess gegen Jagdverband

Der französische Regisseur Luc Besson gibt Wildtieren auf seinen 160 Hektar in La Trinité-des-Laitiers in der Normandie Zuflucht und weigert sich, diese zu schießen. Dagegen klagte der Jagdverband des Departements Orne und forderte, dass Luc Besson für den Schaden zu haften habe, der durch Hirsche auf seinem Anwesen verursacht wurde: 122.198 Euro sollte der Filmemacher zur Deckung der Entschädigungen für angrenzende Landwirte und die Kosten des Rechtsverfahrens zahlen. Glück für die Hirsche: Ende Dezember 2019 gewann Luc Besson vor dem Bezirksgericht Argentan.

Regisseur schützt Hirsche auf seinem 160 Hektar großen Anwesen

Der 60-jährige Regisseur, der mit Filmen wie »Im Rausch der Tiefe«, »Léon - Der Profi« oder »Johanna von Orleans« bekannt wurde, besitzt seit mehr als fünfzehn Jahren ein Anwesen in La Trinité-des-Laitiers, 38 km nördlich von Mortagne-au-Perche. Das Gebiet umfasst 160 Hektar, davon 84 Hektar Wald, am westlichen Rand des Nationalwaldes von Saint-Evroult. Auf dem Grundstück des Regisseurs leben Wildtiere wie Hirsche in Frieden, geschützt vor den Jägern.

Dagegen klagte der Jagdverband des Departements Orne, die *Fédération Départementale des Chasseurs de l'Orne* (FDCO).



Jagdverband fordert 120.000 Euro Schadensersatz, weil Hirsche auf dem Gelände des Regisseurs nicht geschossen werden

Der Vorwurf: Luc Besson trage zur Verbreitung von Hirschen in diesem Gebiet bei, indem er auf seinem Gebiet nicht jagt bzw. nicht jagen lässt. Die Hirsche, deren Zahl nach Schätzungen des Jagdverbands bei etwa 100 Tieren liegt, würden angeblich das Getreide auf den angrenzenden Feldern verwüsten und so die Ernten verringern. Der Filmemacher sollte für diesen Schaden haften. Der Jagdverband forderte 122.198 Euro zur Deckung der Entschädigungen für angrenzende Landwirte sowie die Kosten, die bei diesem Verfahren anfallen.

»Inmitten einer Debatte über das Drama der Ökologie und der Artenvielfalt soll ich Hirsche töten...?«

Luc Besson zeigte sich entsetzt: »Inmitten einer Debatte über das Drama der Ökologie und der Artenvielfalt, das den ganzen Planeten betrifft, fordern mich die Jäger von Orne auf, die Hirsche zu töten, die an meinem Haus vorbeiziehen! Soll ich meine Kinder für diesen Anlass auf den Balkon stellen?«

Luc Besson sei »an die Heiligkeit des wilden Lebens gebunden«, so sein Anwalt Jean-Marc Descoubes, und übe daher sein Jagdrecht nicht aus. Die Weigerung, ein Tier zu töten, könne nicht als Vergehen gewertet werden. Tiere seien laut des französischen Tierschutzgesetzes von 2015 »fühlende Wesen«. Die Wildtiere auf dem Anwesen des Filmemachers seien nicht von ihm eingeführt worden und somit nicht in seinem Besitz. Weiterhin argumentierte der Anwalt, dass die 84 Hektar Wald von Luc Besson nur 1,4 Prozent des Waldes von Saint-Evroult ausmachen. Die Behauptung des Jagdverbands, dass Luc Besson durch den Besitz dieses unbedeutenden Grundstücks, auf dem er nicht jagt, für Wildschäden dieses ganzen Gebiets verantwortlich wäre, sei widersinnig.

Amtsgericht entscheidet: Luc Besson muss keinen Schadensersatz an Jagdverband zahlen

Am 26.12.2019 entschied das zuständige Amtsgericht von Argentan im Departement Orne, dass der Regisseur keine Entschädigung zahlen muss. »Das Gericht stellte fest, dass sich auf dem Grundstück meines Mandanten keine abnormen Hirschkonzentrationen befinden«, so Jean-Marc Descoubes, der Anwalt von Luc Besson. »Es gibt auch keine Hinweise darauf, dass die Schäden an den angrenzenden Feldern von diesen Hirschen herrühren.«

Der Jagdverband will das Urteil nicht akzeptieren und laut seinem Anwalt in Berufung gehen.



Luc Besson - hier bei den Filmfestspielen in Cannes - ist der populärste Filmemacher Frankreichs. Er wurde mit Filmen wie »Léon - Der Profi«, »Johanna von Orleans« oder den Sci-Fi-Blockbuster »Valerian - Die Stadt der tausend Planeten« international bekannt. 2019 kam sein Film »Anna« mit Sasha Luss, Helen Mirren, Luke Evans und Cillian Murphy in die Kinos. 2009 stellte der Regisseur zum internationalen Umwelttag den Dokumentarfilm »Home« vor, eine Hommage an die Schönheit unseres Planeten vom tropischen Regenwald bis zur Arktis. Gleichzeitig führt der Film die Bedrohung des Lebens durch Naturzerstörung, globale Erwärmung, Bodenerosion, Ausbeutung natürlicher Ressourcen, Trinkwassermangel und das Artensterben vor Augen - und verdeutlicht so die gemeinsame Verantwortung für die Erde.

Quellen:

- Luc Besson gagne son procès contre les chasseurs de l'Orne. lepoint.fr, 26.12.2019
- La fédération des chasseurs de l'Orne déboutée face à Luc Besson. francebleu.fr, 26.12.2019
- Affaire Luc Besson: déboutée par la justice, la Fédération des chasseurs de l'Orne va faire appel. ouest-france.fr, 26.12.2019
- Frankreich: Ökologische Massenmörder verlieren Prozess. wildbeimwild.com, 29.12.2019